

# kirchenmusik & ausbildung

## Aktuell

### Rekord

Im historischen Musiksaal des Klosters St. Gallen haben Ende Juni 17 frisch diplomierte Kirchenmusikerinnen und -musiker im Rahmen einer würdigen Diplomfeier der *St. Galler Kirchenmusikschulen* ihre Zeugnisse entgegengenommen. Das ist die höchste Zahl an Studienabschlüssen, die jemals in einem Studienjahr erreicht wurde. Während vier Semestern wurde den Studierenden umfassend praktisches Grundlagenwissen aus den Bereichen der klassischen und populären Kirchenmusik vermittelt, welches sie nun dazu befähigt, als Kirchenmusikerin oder Kirchenmusiker im Team einer Kirchgemeinde tätig zu sein.

Der Schulchor gestaltete den musikalischen Teil der Feier mit Werken klassischer und populärer Komponisten. Festredner Stefan Kölliker, Regierungsrat und Vorsteher des *St. Galler Bildungsdepartementes* bekannte im Anschluss an die ersten musikali-

schen Beiträge der Studierenden augenzwinkernd, er hätte zu diesem Anlass gern auch selbst etwas komponiert oder gesungen, wenn er musikalisch überdurchschnittlich begabt wäre. Ausdrücklich dankte er den Lehrkräften der Kirchenmusikschulen sowie dem Stiftungsrat der Musikakademie dafür, dass sie sich durch ihr Engagement für die Kirchenmusik so nachhaltig um den Bildungsstandort St. Gallen verdient machen. Pfarrer Martin Schmidt, Kirchenratspräsident der *Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen* und Co-Präsident des Stiftungsrats der *Musikakademie St. Gallen* moderierte die Feier, in deren Zentrum die Überreichung der Diplome an die examinierten Studentinnen und Studenten stand. Zum Schluss der Feier stimmte der ganze Saal in das bewegende irische Segenslied «May the road rise to meet you» («Möge die Strasse uns zusammenführen») ein.

Die berufsbegleitenden Ausbildungen werden im Rahmen der *Musikakademie St. Gallen* von

den beiden Kirchenmusikschulen *Diözesane Kirchenmusikschule dkms* und *Evangelische Kirchenmusikschule ekms* angeboten. Drei Schwerpunkte, nämlich Chorleitung, Orgel oder Populärmusik können in der Basisstufe C sowie – Schweiz weit einmalig – auch in der Aufbaustufe B besucht werden.

Die Zahl der Studierenden in einer kirchenmusikalischen Ausbildung bleibt erfreulicher Weise auf konstant hohem Niveau. Zu den bereits acht Studierenden, die nach der Sommerpause ihr zweites Studienjahr beginnen, kommen 13 neue Studierende aller genannten Fachbereiche, die sich Anfang Juni in einer Aufnahmeprüfung für den Studiengang qualifiziert haben. *Kim Brockman/ca*

### Jahresbericht

Im Bericht des *Orgeldokumentationszentrums der Hochschule Luzern – Musik* über das Jahr 2018 gibt es unter anderem festzuhalten:

- Einige unerwartete und unbekannte Namen von Orgelbauern;
- Ein historischer Prospekt von Johann Anton Sacchi, einem Orgelbauer aus Disentis GR, ursprünglich für die ehemalige *Pfarrkirche St. Florin* in Vaduz gebaut, hinter dem sich heute eine fast unveränderte historische Orgel von Carl Theodor Kuhn befindet;
- Die abenteuerliche Geschichte der Chororgel aus der *Benediktiner-Klosterkirche Mariastein* in Solothurn, die 1876 in Oberberg SZ gelandet ist und 1935 durch ein neues Instrument ersetzt wurde;
- Die nicht zu vermutende Orgelvielfalt und -vergangenheit im Muothatal.

Dies sind nur einige der geleisteten, obwohl teils noch nicht vollständig abgeschlossenen Forschungsarbeiten des *Orgeldokumentationszentrums* im Jahre 2018.

Dank der Unterstützung des *Kantons Schwyz* und von Michael Tomaschett, Verantwortlicher für die Inventarisierung der kantonalen Kunstdenkmäler konnte der zweite Teil des kantonalen Orgelinventars durchgeführt werden. Bei der Arbeit an den bestehenden Instrumenten und der parallelen Archivalsuche wurden viele neue, meist kleine Erkenntnisse gewonnen. Die Namen gewisser Orgelbauer aus dem 19. Jahrhundert (Xaver Feusi aus Pfäffikon, Johann Ulrich Corrodi aus Meilen usw.), die bisher nur sehr sporadisch anzutreffen waren, bekommen nun mehr Profil und andere erscheinen ganz neu auf der Bildfläche. Andererseits wurde wieder einmal die Tatsache konstatiert, dass aus der Zeit vor der Französischen Revolution besonders bei den Landgemeinden archivarisch in der Tat nichts mehr vor-

17 Diplomandinnen und Diplomanden, eingerahmt von Pfr. Martin Schmidt, Regierungsrat Stefan Kölliker und Elisabetta Rickli-Pedrazzini, Co-Präsidentin der Musikakademie St. Gallen (v.l.n.r.)

